

„Der Erlösung heilig Zeichen
leuchte vor im heil'gen Krieg,
und der alte Gott im Himmel
schenkt dem alten König Sieg!

„Blicke segnend, Mutterauge!
Vater, sieh! dein Sohn ist hier!
und auch du, verkürter Bruder,
heute ist dein Herz bei mir!“



Grabdenkmal der Königin Luise.

Leise weht es durch die Halle —
König Wilhelm hebt die Hand,
all die goldnen Sprüche funkeln
siegverheißend von der Wand.

Zu Charlottenburg im Garten
aus dem düstern Fichtenhain
tritt der König hoch und mächtig,
um sein Antlitz Sonnenschein.

259. Die Wacht am Rhein.

(Schneckenburger.)

Es braust ein Ruf wie Donnerhall,
wie Schwertgeklirr und Wogenprall:
„Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen
Rhein!“

„Wer will des Stromes Hüter sein?“ —
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
fest steht und treu die Wacht am
Rhein!

Durch Hunderttausend zuckt es schnell,
und aller Augen blißen hell.
Der deutsche Jüngling, fromm und stark,
beschirmt die heil'ge Landesmark.

Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
fest steht und treu die Wacht am
Rhein!

Auf blickt er in des Himmels Blau'n,
wo todte Helden niederschau'n,
und schwört mit stolzer Kampfeslust:
„Du, Rhein, bleibst deutsch, wie meine
Brust.“

Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
fest steht und treu die Wacht am
Rhein.

„Und ob mein Herz im Tode bricht,
wirft du doch drum ein Welscher nicht.
Reich, wie an Wasser deine Flut,
ist Deutschland ja an Helddenblut.“

Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
fest steht und treu die Wacht am
Rhein!